

# Zürichsee-Zeitung

Bezirk Meilen

**ZRZ**  
Zürcher Regionalzeitungen

**Neue Mieter?  
Wir haben sie.**

*Ginesta*  
IMMOBILIEN  
Wir lieben das Besondere

LEADING REAL ESTATE COMPANIES OF THE WORLD

8700 Küsnacht · 8810 Horgen · Tel. +41 44 910 77 33 · www.ginesta.ch

**Stäfer in Bronze**

Die Sherlock Holmes Society hat Theo Wyler postum geehrt.

SEITE 2

**Öl wird besprüht**

Woher das Öl auf dem Zürichsee stammt, ist noch immer unklar.

SEITE 3

**Teure Knolle**

Ein Experte erklärt, warum Trüffeln dermassen viel kosten.

SEITE 13



**Proteste gehen weiter**

**ISLAMFEINDLICHER FILM.** Nach einem relativ ruhigen Wochenende sind die Proteste gegen einen islamfeindlichen Schmähfilm in mehreren Ländern wieder aufgeflammt. Erstmals eskalierten die Kundgebungen am Montag auch in Indonesien, dem Land mit der grössten muslimischen Bevölkerung weltweit.

In der indonesischen Hauptstadt Jakarta protestierten hunderte Menschen gegen den Film, in dem der Prophet Mohammed als Kinderschänder, Schürzenjäger und Homosexueller verunglimpft wird. Mehrere Demonstranten wurden festgenommen. Mindestens elf Polizisten seien verletzt worden, sagte Jakartas Polizeichef Generalmajor Untung Rajad. (sda) **Seite 18**

## Gemeinden drohen mit Entzug des Alkoholpatents

**TESTKÄUFE.** In Männedorf hat bei einem Test die Hälfte der Verkaufsstellen Alkohol und Tabak an Jugendliche abgegeben. Weil die Gemeinden fehlbare Betriebe nicht mehr büssen dürfen, greifen sie zu drastischen Mitteln.

MICHEL WENZLER

Die neusten Zahlen zu Alkohol- und Tabak-Testkäufen fallen ernüchternd aus: Bei einer Stichprobe in Männedorf erhielten Jugendliche bei jeder zweiten Verkaufsstelle Alkohol oder Tabak. In fünf von elf Fällen wurden Bier oder Spirituosen wie Wodka und Whisky an Jugendliche unter 16

beziehungsweise 18 Jahren verkauft. Und in fünf von zehn Fällen erhielten die Testkäufer Tabak, obwohl sie noch nicht 16 Jahre alt waren. Die betroffenen Betriebe haben damit gegen die Bestimmungen des Jugendschutzes verstossen. «Das ist kein erfreuliches Resultat», schreibt die Gemeinde Männedorf in einer Mitteilung. Im Vergleich zu frü-

heren Testkäufen sei eine deutliche Verschlechterung feststellbar. Worauf diese Entwicklung zurückzuführen ist, kann Rolf Baumann, Leiter der Männedorfer Gesundheitsabteilung, nicht mit Sicherheit sagen. Eine mögliche Erklärung hat er aber: «Im Verkauf gibt es viele Personalwechsel – das könnte ein Grund sein.» Die Verantwortlichen der getesteten Betriebe sind mit einem Schreiben ermahnt worden.

Als erste Gemeinde im Bezirk sagt Männedorf nun auch klar und deutlich, was unbelehrbaren Wiederholungstätern blühen

könnte: der Entzug des Patents zum Verkauf von Alkohol und Tabak.

Zu dieser Drohung greifen die Gemeinden, seitdem sie nach einem Bundesgerichtsurteil die Sünden nicht mehr büssen dürfen. Allerdings ist dieses Sanktionsmittel umstritten. Der Gemeinde Stäfa etwa geht es zu weit. Sie verzichtet aus diesem Grund zurzeit auf Testkäufe und hofft, dass bald eine rechtliche Grundlage vorliegt, um fehlbare Betriebe büssen zu können. Für andere Gemeinden im Bezirk ist der Patententzug eine Option. **Seite 3**

**Strafverfahren gegen Polizisten**

**RICKENBACH.** Gegen den Polizisten, der am Mittwoch in Rickenbach bei einer Fahrzeugkontrolle einen Verdächtigen erschossen haben soll, läuft seit dem Tag der Tat ein Strafverfahren wegen einer Tötung. Dies gab die Staatsanwaltschaft gestern bekannt. «Die Eröffnung eines Verfahrens stellt im Zusammenhang mit der Abklärung einer Tötung ein normaler Vorgang vor, welcher in der Strafprozessordnung vorgesehen ist», heisst es weiter. Der Ausgang jedes laufenden Strafverfahrens – so auch das vorliegende – sei offen. Deshalb sage die alleinige Eröffnung und Durchführung eines Strafverfahrens nichts über dessen Erledigung aus.

Am vergangenen Mittwoch war es bei einer Polizeikontrolle zu einem Schusswaffeneinsatz durch die Polizei gekommen. Ein 24-jähriger Moldawier wurde dabei getötet. Er war wegen Widerhandlungen gegen das Ausländerrecht zur Fahndung ausgeschrieben. (sda) **Die Letzte**

**AUS KLEIN WIRD GROSS**

Seit seiner Jugend bastelt der Üriker Peter Güdemann Objekte aus Zündhölzern. Das ungewöhnliche Hobby braucht viel Geduld, da jedes Hölzchen einzeln präpariert werden muss. Ausgehend von Fotografien und mit seiner Liebe zum Detail hat der 64-Jährige bereits sechs realitätsgetreue Objekte gebastelt. Neben Segelschiff und Eiffelturm wird er die Frauenkirche Dresden nachbauen. Bild: André Springer

Seite 5



**Die E-Zigarette im Aufschwung**

**ZÜRICH.** Seit 1. Mai 2010 ist das Bundesgesetz zum «Schutz vor Passivrauchen» in Kraft. Am nächsten Wochenende kommt die Initiative zum «Schutz vor Passivrauchen» zur Abstimmung, die dieses Gesetz schweizweit noch verschärfen will. Für die herkömmliche Zigarette wird es eng. Die E-Zigarette könnte sich als Alternative zur in Bedrängnis geratenen «echten» Zigarette entpuppen. (zsz) **Seite 17**



Anzeige

Advokatur & Mediation  
**Hans-Jacob Heitz**  
Neu biete ich meine anwaltlichen Dienstleistungen mit Anlegerschutz auch an der Glärnischstrasse 189 in Männedorf an!  
Hans-Jacob Heitz, M.Law UZH  
Advokat & Mediator SAV  
aBundesverwaltungsrichter  
Telefon 043 499 99 33  
heitz@verteidiger.ch  
www.verteidiger.ch

**Tankstellenshops sollen nachts alles verkaufen dürfen**

**BERN.** Gewisse Tankstellenshops sollen rund um die Uhr alles verkaufen dürfen. Nach dem Nationalrat hat sich nun am Montag auch der Ständerat für eine Gesetzesänderung ausgesprochen.

Die Lockerung ist aber nur für Autobahnraststätten und Shops an Hauptverkehrsstrassen mit starkem Reiseverkehr vorgesehen. Heute dürfen Tank-

stellenshops nachts zwar Kaffee oder Sandwiches verkaufen, nicht aber andere Produkte. Viele Geschäfte müssen deshalb einen Teil ihres Lokals absperren.

Mit 26 zu 17 Stimmen sagte der Ständerat nun Ja zu einer Änderung, die auf eine parlamentarische Initiative des Genfer FDP-Nationalrates Christian Lüscher zurück geht. (sda) **Seite 17**

**Keine Meldestelle für Whistleblowing**

**ZÜRICH.** Im Kanton Zürich wird es keine unabhängige Meldestelle für Whistleblowing geben. Der Kantonsrat lehnte am Montag ein SP-Postulat mit dieser Forderung ab. Mit der Ombudsstelle existiere bereits eine unabhängige Anlaufstelle, argumentierten die Gegner.

Die Sozialdemokraten verlangten, dass die rechtlichen Grundlagen geschaffen werden,

damit allen Mitarbeitenden öffentlicher Organe eine unabhängige Meldestelle für Whistleblowing zur Verfügung steht. Whistleblowing sei ein absolut notwendiges Korrektiv oder Ventil gegenüber mächtigen Apparaten, sagte Ruedi Lais (SP, Wallisellen).

Das Parlament lehnte das Vorhaben mit 102 zu 69 Stimmen ab. (sda) **Seite 16**

Anzeige

**BODYFORM**  
NEUE FETT WEG METHODE OHNE OPERATION!  
Diese revolutionäre Technologie ermöglicht es, lästige Fettpolster und Cellulite erfolgreich an Oberschenkeln, Hüfte, Bauch und Armen sicher und schmerzlos zu eliminieren.  
Kostenlose Analyse mit Probestbehandlung.  
vorher nachher  
Testen Sie uns!  
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!  
Telefon 044 923 31 68  
Gesundheitszentrum Aquarelle AG  
General-Wille-Str. 201, 8706 Meilen  
www.aquarelle-wellness.ch